

# Inhaltsverzeichnis

<u>1. Problemstellung und theoretische Voraussetzungen</u>	13
1.1 Einführung	13
1.2 Terminologische und theoretische Vorüberlegungen	15
1.2.1 Einige wichtige Definitionen des Begriffes der sozialen Organisation in der neueren Soziologie und ihre Problematik	15
1.2.2 Die in der vorliegenden Untersuchung verwendete Definition des Begriffes der sozialen Organisation innerhalb seines theoretischen Bezugsrahmens	19
1.3 Organisations- und wissenssoziologische Vorüberlegungen zur Problemstellung der vorliegenden Studie: Die Interdependenz der organisierten Sphäre und der kollektiven Ideen, Werte und Ziele	23
1.4 Eingrenzung der Untersuchung	31
<u>2. Das pastorale Grundmodell als Organisationsprinzip der evangelisch-lutherischen Landeskirchen und die ihm zugrunde liegende Theorie</u>	34
2.1 Einführung	34
2.2 Die Theorie vom Seinsgrund und Wesen der Kirche	36
2.3 Die Theorie von den zwei Reichen, von dem kirchlichen Recht und den Seinswesen der Kirche	38
2.4 Die Theorie von Amt und Gemeinde	42
2.5 Die Theorie von Berufung, Pfarrstand und Pfarramt	46
2.6 Die Theorie vom "Wesen der Kirchenleitung"	51
2.7 Abschließende Überlegungen	54
<u>3. Die Anordnung des Pfarrgemeindesystems in Vergangenheit und Gegenwart</u>	61
3.1 Einführung	61
3.2 Die Entstehung des Pfarrgemeindesystems	61
3.3 Das Problem des Seelsorgermangels in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands	65
3.4 Untersuchungen zum Pfarrgemeindesystem der württembergischen evangelischen Landeskirche	71
3.4.1 Nachwuchs und Altersaufbau der Theologen	71
3.4.2 Die Verteilung der evangelischen Bevölkerung und der Geistlichen auf die verschiedenen Größenklassen der Seelsorgebezirke	74

3.4.3	Die Verteilung der evangelischen Bevölkerung und der Geistlichen auf die verschiedenen Größenklassen der Ortsgemeinden . . . . .	76
3.4.4	Die Verteilung der evangelischen Bevölkerung und der Geistlichen nach der sozioökonomischen Struktur der Gemeinden . . . . .	85
3.5	Abschließende Überlegungen . . . . .	88
<b>4. Die Organisation der pfarramtlichen Funktionen in Vergangenheit und Gegenwart . . . . .</b>		
4.1	Einführung . . . . .	91
4.2	Die pfarramtlichen Funktionen in den vergangenen Jahrhunderten . . . . .	94
4.2.1	Kirche und Staat . . . . .	96
4.2.2	Überblick über die Funktionen eines württembergischen Pfarrers in den vergangenen Jahrhunderten . . . . .	100
4.2.2.1	Die gottesdienstlichen Aufgaben (einschl. Amtshandlungen) im 16., 17. und 18. Jahrhundert (Altwürttemberg)	100
4.2.2.2	Die gottesdienstlichen Aufgaben (einschl. Amtshandlungen) im 19. und 20. Jahrhundert . . . . .	105
4.2.2.3	Seelsorge . . . . .	109
4.2.2.4	Die obrigkeitlichen Funktionen: Kirchenkonvent und Schulaufsicht . . . . .	111
4.2.2.5	Unterricht . . . . .	112
4.2.2.6	Nebenbeschäftigungen . . . . .	113
4.2.2.7	Theologisch-wissenschaftliche Arbeit . . . . .	115
4.2.3	Die pfarramtlichen Funktionen und die Reaktion der Gemeinde: Kirchlichkeit, Religiosität und Profanität . . .	118
4.3	Die pfarramtlichen Funktionen in der Gegenwart . . . .	130
4.3.1	Bemerkungen zu den Zeitplänen . . . . .	131
4.3.2	Beschreibung der Gemeinden . . . . .	132
4.3.3	Überblick über die Funktionen württembergischer Pfarrer der Gegenwart in Gemeinden unterschiedlicher Größe, sozioökonomischer Struktur und Kirchlichkeit . . .	135
4.3.3.1	Dienste mit festgelegter Arbeitszeit . . . . .	135
4.3.3.2	Dienste mit nicht festgelegter Arbeitszeit . . . . .	139
4.3.3.3	Gesamtarbeitszeit . . . . .	142
4.3.4	Soll und Ist . . . . .	143
4.4	Funktionalisierung, Formalisierung, Entfremdung . . .	146
<b>5. Interaktionen und Kommunikationsprobleme im Rahmen der kirchlichen Organisation . . . . .</b>		
5.1	Einführung . . . . .	150
5.2	Die Ausbildung der sozialen Interaktionen . . . . .	152
5.2.1	"Artikulationspunkt" Pfarramt . . . . .	152
5.2.2	Interaktionen zwischen Pfarrer und Gemeinde . . . .	153
5.2.3	Interaktionen zwischen den Pfarrern . . . . .	155
5.2.4	Interaktionen zwischen Pfarrer und Landeskirchenleitung . . . . .	161
5.2.5	"Reduktionspunkt" Pfarramt . . . . .	161

5.3	Kommunikationsprobleme . . . . .	163
5.3.1	Theoretische Voraussetzungen . . . . .	163
5.3.2	Kommunikationsprobleme zwischen Kirche und Welt/Gesellschaft . . . . .	168
5.3.2.1	Die ontologischen Ursachen der Kommunikations- schränken. . . . .	168
5.3.2.2	Die besondere Funktion der Kirche für die Welt . . . .	170
5.3.2.3	Die "Schlüsselattitüde" und der Ausschließlichkeits- charakter der Theologie . . . . .	171
5.3.2.4	Die effektive soziale Distanz der Kirche zur Welt . . .	173
5.3.3	Kommunikationsprobleme zwischen Pfarrer und Gemeinde . . . . .	178
5.3.3.1	Die Gemeinde als "Grundform gesellschaftlichen Daseins" . . . . .	179
5.3.3.2	Kommunikationsprobleme des Pfarrers mit der Gemein- de im allgemeinen und mit den Initiativpersonen im besonderen . . . . .	181
5.3.3.3	Kommunikationsprobleme zwischen Pfarrer und Gemeindeguppen . . . . .	183
5.3.4	Kommunikationsprobleme unter den Pfarrern. . . . .	187
5.3.4.1	Das Consensusproblem innerhalb der Berufsgruppe, Gemeinsamkeiten und Differenzen . . . . .	187
5.3.4.2	Identifizierung, Objektivierung und ideologische Fixierung . . . . .	191
5.3.4.3	Der unterschiedliche Grad der ideologischen Fixierung bei den befragten Pfarrern - mögliche Ursachen und Auswirkungen. . . . .	193
5.3.5	Die theoretische Lösung der Kommunikationsprobleme. .	196
<u>6. Führungsorganisation und Führungsmechanismen . . . . .</u>		199
6.1	Vorüberlegungen . . . . .	199
6.1.1	Die verschiedenen Formen von Autorität . . . . .	199
6.1.2	Führung in organisierten Gruppen . . . . .	202
6.1.3	Der rechtssoziologische Aspekt . . . . .	206
6.1.4	Der politologische Aspekt . . . . .	207
6.1.5	Führung im Selbstverständnis der Kirche . . . . .	212
6.2	Funktionenabgrenzung und -zuordnung. . . . .	215
6.2.1	Das Pfarramt. . . . .	215
6.2.1.1	Die Rechte des Pfarrers . . . . .	215
6.2.1.2	Die Pflichten des Pfarrers . . . . .	217
6.2.2	Das Ältestenamt . . . . .	219
6.2.2.1	Die Rechte des Ältesten . . . . .	219
6.2.2.2	Die Pflichten des Ältesten . . . . .	219
6.2.3	Das Diakonenamt . . . . .	220
6.2.4	Die Hilfsämter . . . . .	220
6.2.5	Das Lehramt . . . . .	220
6.2.6	Funktionenverteilung: Das Amt und die Gemeinde. . . .	222
6.3	Vollmachtenabgrenzung und -zuordnung . . . . .	224
6.3.1	Die sog. Leitungsorgane vom Gemeindetypus . . . . .	226
6.3.1.1	Der Kirchengemeinderat . . . . .	226
6.3.1.2	Die Bezirkssynode (Kirchenbezirkstag) . . . . .	228

6.3.1.3	Die Landessynode. . . . .	229
6.3.2	Die sog. Leitungsorgane vom Amtstypus . . . . .	230
6.3.2.1	Kirchenpräsident (Bischof), Landeskirchenausschuß und Oberkirchenrat (Konsistorium) . . . . .	230
6.3.2.2	Der Prälat . . . . .	233
6.3.2.3	Der Dekan . . . . .	233
6.3.2.4	Der Pfarrer . . . . .	234
6.3.3	Das Übergewicht der Leitungsorgane vom Amtstypus . . . . .	235
6.3.4	Leitungshierarchie - Statushierarchie. . . . .	239
6.4	Die Dichotomisierung des Wissens als Hindernis angemessener Führungsstrukturen . . . . .	243
6.5	Die Regelung der Kommunikationen als Führungsproblem . . . . .	256
6.5.1	Die Generalisierung der Motivation . . . . .	256
6.5.2	Die Steuerung der sozialen Konflikte . . . . .	258
6.5.3	Die Internalisierung der Grundziele und Normen . . . . .	260
6.5.3.1	Die Sozialisierung der Geistlichen. . . . .	261
6.5.3.1.1	Kontinuität . . . . .	264
6.5.3.1.2	Diskontinuitäten in der Frühphase. . . . .	266
6.5.3.1.3	Diskontinuitäten in der Spätphase . . . . .	266
6.5.3.2	Die Sozialisierung der mittleren und unteren Mitglieder . . . . .	268
6.5.4	Die Festlegung der Kommunikationsmittel . . . . .	270
6.5.5	Die Festlegung der Kommunikationswege . . . . .	272
6.5.6	Auswirkungen der Kommunikationsregelung. . . . .	274
6.6	Kontrollmechanismen . . . . .	275
6.6.1	Einführung . . . . .	275
6.6.2	Kontrollmaßnahmen gegenüber der Gemeinde . . . . .	277
6.6.3	Kontrollmaßnahmen gegenüber den Geistlichen . . . . .	283
6.6.3.1	Zugangskontrollen . . . . .	283
6.6.3.2	Visitation . . . . .	287
6.6.3.3	Disziplinar- und Lehrzuchtverfahren . . . . .	294
6.7	Politische, soziale und ideologische Zentralisation. . . . .	301
<b>7.</b>	<b>Reorganisationsversuche . . . . .</b>	<b>305</b>
7.1	Das Programm der regionalen und funktionellen Neugliederung . . . . .	305
7.2	Kritik des Programms der regionalen und funktionellen Neugliederung . . . . .	309
7.3	Kritik der Grundvorstellungen der Reformtheologen . . . . .	314
7.4	Vorschlag für eine pragmatische Reorganisation . . . . .	325
<b>8.</b>	<b>Ergebnisse und abschließende Überlegungen . . . . .</b>	<b>335</b>
	Literaturverzeichnis . . . . .	353
	Anmerkungsverzeichnis . . . . .	371